

Phonologie-Morphologie- Schnittstelle des Deutschen

Teil 2 Silbenstruktur



Nationale und Kapodistische
Universität Athen

Caroline Féry (caroline.fery@gmail.com)

Wintersemester 2020-2021

21.10.2020

LEKTÜRE VON ALBER

Zweite Woche:

Bitte lesen Sie Abschnitt 2.4 bis 2.6 (S.10-16) von Alber (2004).

Die Übungen der Woche finden Sie am Ende dieser PowerPoint Präsentation. Die Übungen werden am 4.11. diskutiert.

INHALT DER PRÄSENTATION

Prosodische Wörter sind prosodische Einheiten, die die Domänen für Silbifizierung sind.

Heute schauen wir zuerst die Silbifizierung von Monomorphemen.

Von der Silbifizierung hängt auch manche segmentale Eigenschaften von Wörtern.

Silbenstruktur

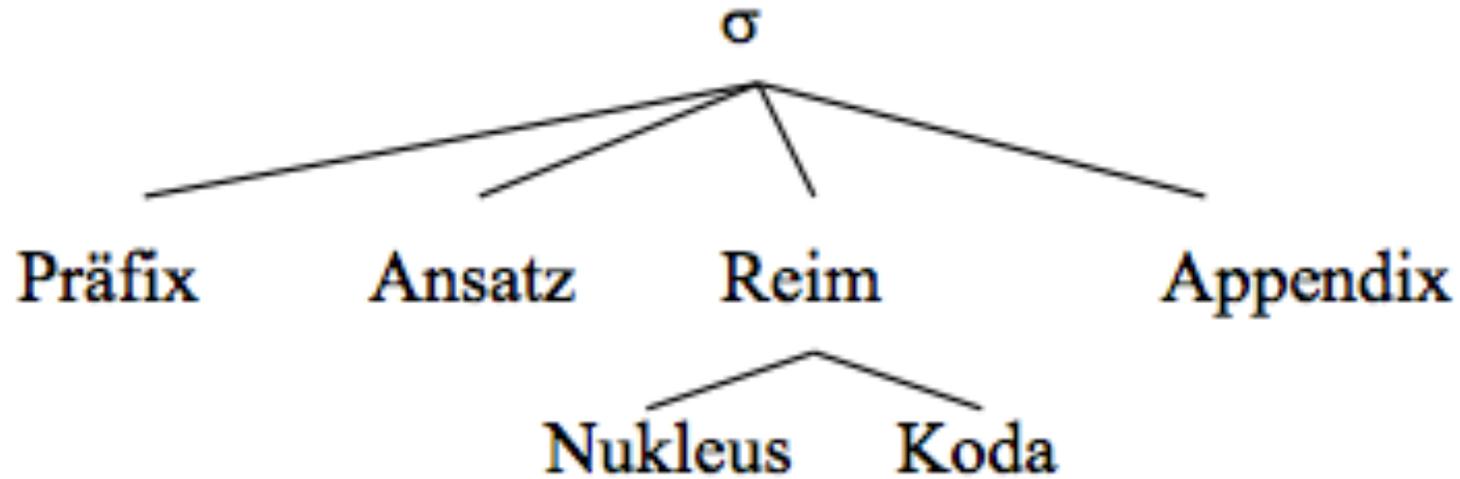
Sonoritätshierarchie

Silbenpositionen

Präfixe und Appendizes

Beschränkungen

SILBENSTRUKTUR



ʃ	tr	ʊ	mp ^f	s	Strumpfs
ʃ	p	i:	l	t	spielt
	ʋ	e:			Reh
		a:	l		Aal

SONORITÄTSHIERARCHIE

Sonoritätsabfolge-Generalisierung

In jeder Silbe ist ein Segment Sonoritätsgipfel; vor und nach diesem Segment kommt eine Segmentabfolge mit progressiv abnehmender Sonorität.

Sievers (1901:182-196), Jespersen (1904), Selkirk (1984):

Zunehmende Sonorität:

Obstruenten Nasale Liquide Gleitlaute Vokale



SONORITÄTSHIERARCHIE

Wegen der Sonoritätsabfolge-Generalisierung werden die Wörter *Balg*, *Helm*, *Kerl* [kɛʁl], *Amt* und *kalt* in eine Silbe ausgesprochen aber

Segel, *Himmel*, *Keller* [kɛlɐ], *Atem* und *Mandel* in zwei Silben

SONORITÄTSHIERARCHIE

Plosive	Frikative	Nasale	Liquid	Gleit- laute	Vokale
p b	f v	m	l	ʋ	u, ʊ a
td	s z	n		j	i, ɪ e, ε
kg	ʃ ʒ	ŋ			ɣ, ʏ ɔ, o
p ^f	ç				œ, ø
t ^s	x				
t ^ʃ					



SONORITÄTSHIERARCHIE

Im Deutschen und Englischem können nicht nur Vokale Silbengipfel sein, sondern auch Liquide und Nasale

Fieber [fi:b̥] das [b̥] ist Silbengipfel und ist dann ein Vokal (vgl. mit *fiebrig*, wo das [b̥] ein Konsonant ist.)

Himmel [hɪm̩] das [l] ist ein Silbennukleus (vgl. mit *himmlisch*)

Boden [bo:d̩], *trocken* [tʁɔk̩] (vgl. mit *Trockner*)

Atem [a:t̩] (vgl mit *kurzatmig*)

SONORITÄTSHIERARCHIE

Welche Segmente können im Griechischen oder in Ihrer eigenen Sprache Silbennuklei sein?

SONORITÄTSHIERARCHIE

Wegen der Sonoritätshierarchie-Generalisierung sind nur bestimmte Anordnungen von Vokalen und Konsonanten erlaubt:

Mögliche und unmögliche Silben mit den Lauten [p], [i], [r], [t]

a. Mögliche Anordnungen: pirt, prit, tirp, irpt ript

b. Unmögliche Anordnungen: *irtp, *rtpi, *tpir, *iprt, *rtip, *tipr, *iptr, *ptri, *trip, *trpi, *rpit

SONORITÄTSHIERARCHIE

Listen Sie die möglichen und unmöglichen Silben mit *k, a, n, s* im Deutschen.

Wie ist es in Ihrer eigenen Sprache?

POSITIONEN

Positionen der maximalen deutschen Silbe mit Hilfe von x_n angegeben.

ʃ	t	ç	ʊ	m	p ^f	s
x_0	x_1	x_2	x_3	x_4	x_5	x_6

x_0 : Präfix (ʃ, s)

x_1, x_2 : Ansatz (Konsonant, Gleitlaut)

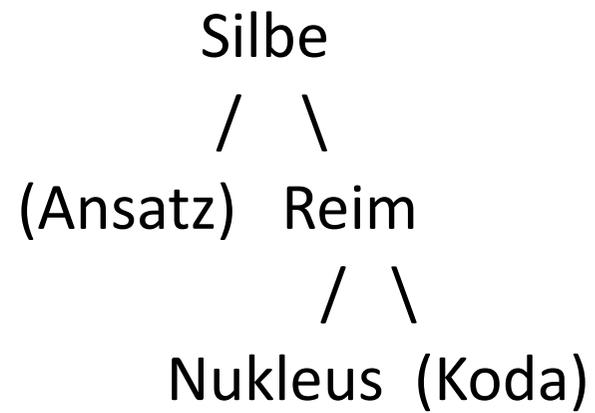
x_3 : Nukleus (Vokal, silbischer Sonorant)

x_4 : 2. Teil eines langen Vokals oder Diphtongs

x_5 : Koda (Konsonant)

x_6 : Appendix (Koronaler Konsonant)

KERN SILBE



POSITIONEN

An dieser Stelle sollten Sie überlegen, welche Kombinationen von Segmenten im Deutschen möglich sind.

Erstellen Sie eine Liste der möglichen Ansätze, Nuklei und Kodas.

POSITIONEN: ANSATZ

x_1 : Im Ansatz können alle Konsonanten des Deutschen außer [ŋ] erscheinen.

x_1, x_2 : Was in der Position x_2 erscheinen darf, ist abhängig von x_1 .
Besteht der Ansatz aus zwei Konsonanten, sind die folgenden Kombinationen möglich.

	x_2	v	n	s
x_1				
p	+		(+)	(+)
b	+			
f	+			
pf	+			
t	+			(+)
d	+			
ts				+
k	+		+	+
g	+		+	(+)
v	+		(+)	

POSITIONEN: NUKLEUS

x_3 ist der Nukleus

- Vokal
- Liquid *l* wie in *Himmel*
- vokalisiertes ʁ [ɐ] wie in *Kummer*
- Nasal *m* wie in *Atem* oder *n* wie in *treten*.

POSITIONEN: NUKLEUS, KODA

x_4 ist von x_3 abhängig. Es ist entweder derselbe Vokal wie x_3 (und dann machen beide zusammen einen langen, gespannten Vokal aus), oder der zweite Teil eines Diphthongs, oder ein Konsonant - aber nur dann, wenn der Vokal in x_3 kurz und ungespannt ist.

POSITIONEN: K O D A

x_5 ist ein Kodakonsonant. Die nächste Folie zeigt die phonotaktischen Beschränkungen zwischen x_4 und x_5 , wenn x_4 ein Konsonant ist. t und s sind von der Tabelle ausgeschlossen.

	x_5	l	m	n	p	k	ç	f	pf	j
x_4										
B		+	+	+	+	+	+	+	+	+
l			+	+	+	+	+	+		+
m				(+)				+	+	
n							+	+		+
η						+				
s						+				

K O D A

ʋl (Kerl), ʋm (Arm), ʋn (Harn), ʋp (herb), ʋk (arg),
ʋç (durch), ʋf (Nerv), ʋpf (Karpf), ʋf (Barsch)

l m (Alm), l n (Köln), l p (Alp), l k (Balk), l ç (Elch), l f (elf), l f (falsch)

m p (Vamp), m p f (Rumpf), m f (Ramsch),

n ç (Mönch), n f (fünf), n f (Mensch), n k (Bank)

s k (Kiosk)

POSITIONEN: PRÄFIX

x₀: Das Präfix erscheint i.a. nur in der initialen Silbe eines Wortes und besteht aus *f* oder *s*.

Phonotaktische Beschränkungen im Präfix + Ansatz

	ʋ	l	m	n	v	t	k	pʋ	tʋ	kʋ	kl
f	++	+	+	+	+		+	+			
s		(+)					+		+	+	

PRÄFIX

ʃʋ (schrill),

ʃl (schlaff),

ʃm (schmoren), ʃn (schnarchen),

ʃv (schwören),

ʃt (still), ʃpʋ (Sprache),

ʃtʋ (Straße)

sl (Slave), sk (Skat),

skʋ (Srakupel), skl (Sklave)

POSITIONEN: APPENDIX

x_6 ist ein Appendix, der aus bis zu drei alternierenden Vorkommen von [t] und [s] bestehen kann:

sie fährt, du fährst, des Herbsts.

Ein Appendix kann nach jedem Laut oder jeder Lautkombination erscheinen. Appendixes findet man nur in der letzten Silbe eines Wortes.

APPENDIZES

x_6	t	s	
x_5			
p	+	+	Abt, Raps
f	+	+	schafft, schaffst
pf	+	+	hüpft, hüpfst
t		+	Rats
s	+		niest
ts	+		reizt
k	+	+	nackt, Lachs
ç, x	+	+	echt/acht

APPENDIZES

Die Appendizes (die x_6 Positionen), sind immer koronal [s, ʃ, t].

Die meisten Appendizes sind Flektionssuffixe und werden auf der Ebene des Prosodischen Wortes adjungiert.

Diese Repräsentation entspricht ihrem Status, da sie Wortsuffixe sind.

SPIEGELBILDLICHE VERTEILUNG DER OBSTRUENTEN UND SONORANTEN

kʋ: Kram

fʋ: fromm

pl: platt

fl: Flamme

kn: Knie, Knast

(gn: Gnade

ʋk: Mark

ʋf: Morph

lp: Alp

lf: elf

ŋk: krank, frank

ŋg: lang)

WEITERE BESCHRÄNKUNGEN

Manche Segmentabfolgen sind von abnehmender Sonorität,
aber trotzdem nicht erlaubt, wie z.B. manche Plosive +
Nasale im Ansatz

oder

koronaler Plosiv plus [l]

- a. *bn, *dn, *fn, *bm, *km ...
- b. *tl, *dl
- c. kn (Knie), gn (Gnade)

Sequenzen von zwei Koronalen sind im Ansatz nicht zugelassen
*[koronal] [koronal]

BESONDERHEITEN

Manche Segmentabfolgen sind von abnehmender Sonorität, aber trotzdem nicht erlaubt, wie z.B. manche Plosive + Abfolge von zwei Plosiven oder von einem Nasal und einem Plosiv (außer *kn* und *gn*, sowie marginal *pn*) fast nur in der Koda (Appendix):
Abt, Akt, Hand, Hemd, Kamp (*kt..., *pm...)

Abfolge von zwei Frikativen (außer bei Appendizes) fast nur im
Ansatz:
Sphäre (schwer)

WOHLGEFORMTE SILBEN DES DEUTSCHEN

- a. Ansatz + Nukleus (C_1V , C_1VV , C_1VVV): Kre.ol, Al.ko.hol, mu.si.ka.lisch, Ja.nu.ar, Stroh, Hai
- b. Nukleus + Koda (VC_1): Aal, Ost, Mu.se.um
- c. Ansatz + Nukleus + Koda (C_1VC , C_1VVC , C_1VCC , usw.): kalt, Müll, Bein, kam, Bal.ken, Prä.si.dent
- d. Nukleus (V): U.hu, E.he, The.a.ter, Ra.di.o

Fazit: Nur der Nukleus ist obligatorisch

SILBIFIZIERUNG

Ansatzregel: Ansätze werden präferiert/maximiert solange die Sonoritätshierarchie-Generalisierung erfüllt wird.

Kodas werden vermieden.

O.ma	*Om.a
Ar.thri.tis	*A.rt.rit.is
Ni.trat	*Nit.rat
Scha.blone	*Schab.lon.e

ZUSAMMENFASSUNG

Die zweite Eigenschaft von Prosodischen Wörtern wurde hier eingeführt: die Silbenstruktur

Mit der lexikalischen Betonung und der Silbenstruktur haben wir die Werkzeuge, die uns ermöglichen zu entscheiden, welche Wörter, Morpheme usw Prosodischen Wörter bilden und welche nicht.

ÜBUNGEN

1. Listen Sie die möglichen und unmöglichen Silben mit *b, a, l, t* im Deutschen
2. Listen Sie die möglichen und unmöglichen Silben mit *h, o, n, s* im Deutschen
3. Auf der Folie 16 finden Sie eine Liste von allen möglichen Lautkombinationen im Ansatz einer Silbe. Geben Sie ein Beispiel für jede Kombination.
4. Geben Sie die Silbenstruktur für die folgenden Wörter (manche Wörter haben mehr als eine Silbe):

Nuß, kalt, warm, läuft, Streit